



**Niederschrift Nr. 1**

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 17. Januar 2012 von 18:00 Uhr bis 22:41 Uhr im Bürgersaal des Rathauses Furtwangen

**Vorsitzender:** Bürgermeister Josef Herdner

**Zahl der anwesenden Mitglieder:** 18 + BM = 19 (Normalzahl: 19)

**Namen der nicht anwesenden Mitglieder:** Stadtrat Roland Thurner bis 18.08 Uhr  
Stadtrat Dr. Stefan Scheit bis 18.09 Uhr  
Stadtrat Rainer Jung bis 19.06 Uhr

**Schriftführer:** Angela Klein

**Stadtverwaltung:** Ortsvorsteher Hall, Ortsvorsteher Wehrle,  
Frau Grieshaber, Herr Baumer, Herr Wekker, Herr Dold

**Sonstige:** ./.

**Besucher:** ca. 35

**Presse:** 2

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **10.01.2012** ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am **11.01.2012** ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. der Gemeinderat beschlussfähig ist, weil mindestens 10 Mitglieder anwesend sind;
4. zur Unterzeichnung der Niederschrift **Stadtrat Jens Becherer** und **Stadtrat Erich Straub** bestimmt werden.

**TOP 1 Aktuelle Stunde**

**TOP 1.1 Anfrage von Einwohnern (Bürgerfragestunde)**

Es liegt nichts vor.

**TOP 1.2 Bericht über die Erledigung von Gemeinderatsangelegenheiten**

**Interkommunales Gewerbegebiet Neueck; Erlass einer Zweckverbandssatzung**  
siehe TOP 2 heutige Sitzung

**Überprüfung der Freiwilligkeitsleistungen: Geschirrmobil – Benutzungsordnung**  
Die Benutzungsordnung wurde im Bregtalkurier am 21.12.2011 veröffentlicht und dem Landratsamt mit Schreiben vom 30.12.2011 angezeigt.

**Überprüfung der Steuern und Abgaben: Friedhofsgebührenkalkulation 2012**

**Tourismus: Verlängerung KONUS-Kooperationsvereinbarung**

**Bebauungsplan zur Änderung der Bebauungspläne "Sommerberg" aus 1980 und "Dorfmitte" aus 1997 im Bereich Furtwangen-Neukirch**

**TOP 2 Interkommunales Gewerbegebiet Neueck;  
Erlass und Beschluss einer Zweckverbandssatzung  
Vorlage: GR 228**

Bürgermeister Herdner hält den Sachvortrag anhand der Gemeinderatsdrucksache. Er teilt mit, dass die aufgrund der Gemeinderatsitzung vom 13.12.2011 erforderlichen Änderungen an der Satzung zwischenzeitlich eingearbeitet wurden. Die Satzung wurde mit dem Kommunalamt beim Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis besprochen. Demnach wären zwei kleine Änderungen (in § 6 Abs. 2 sowie in § 8 Abs. 3) erforderlich. Die in § 1 Abs. 3 genannte Fläche wurde zwischenzeitlich konkretisiert. Der Lageplan wird Bestandteil der Satzung.

*Stadtrat Thurner kommt um 18.08 Uhr.*

Stadtrat Biehler verweist auf § 13 Abs. 1 der Verbandssatzung. Seiner Meinung nach löse sich der Zweckverband auf, sobald ein Mitglied austrete.

Dies bejaht Bürgermeister Herdner.

**Beschluss:**

Der vorgelegte Satzungsentwurf wird als Verbandssatzung des Zweckverbandes „Interkommunales Gewerbegebiet Neueck (IKG Neueck)“ beschlossen und dem Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis, Kommunalamt, zur Genehmigung vorgelegt.

Abstimmungsergebnis: 17 Ja (einstimmig).

*Stadtrat Dr. Scheit kommt um 18.10 Uhr.*

### TOP 3 Feststellung der Wirtschaftspläne

#### TOP 3.1 Eigenbetrieb Wasserwerk; Wirtschaftsplan 2012 Vorlage: GR 217

Bürgermeister Herdner hält den Sachvortrag. Er verweist darauf, dass diese im TUA vorberaten wurde. Es wäre wichtig, die Maßnahme zur Wasserversorgung im Katzensteig mit einem Sperrvermerk zu versehen. Vorher sollte die Wasseraufbereitung im Mäderstal abgeschlossen werden, damit Verunreinigungen vermieden werden können.

Stadtrat Thurner stimmt dem zu. Er regt an, das Projekt Katzensteig vor Start im Gemeinderat vorzustellen.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 17. Januar 2012 aufgrund von § 14 des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und §§ 7 bis 10 der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) i. V. mit §§ 86, 87 und 96 der Gemeindeordnung (GemO) den Wirtschaftsplan 2012 wie folgt festgestellt:

#### **§ 1 Wirtschaftsplan**

Der Wirtschaftsplan für die Wirtschaftsjahre 2012 wird festgesetzt mit den Einnahmen und Ausgaben

von je	3.252.700 €
davon im Erfolgsplan	1.077.000 €
im Vermögensplan	2.175.700 €

#### **§ 2 Kredite**

Der Gesamtbedarf der für den Eigenbetrieb Wasserwerk im Vermögensplan vorgesehenen Kreditaufnahmen wird für das Wirtschaftsjahr 2012 auf 1.318.600 € festgesetzt.

#### **§ 3 Kassenkredite**

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 215.400 € festgesetzt.

#### **§ 4 Verpflichtungsermächtigung**

Der Gesamtbetrag der im Vermögenshaushalt vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen wird festgesetzt auf 0 €.

#### **§ 5 Stellenplan**

Der Stellenplan ist Bestandteil des Wirtschaftsplanes.

**Sperrvermerk:** Die Maßnahme zur Wasserversorgung im Katzensteig wird erst begonnen, wenn die Maßnahme zur Aufbereitung im Mäderstal abgeschlossen wurde.

Abstimmungsergebnis: 18 Ja (einstimmig).

**TOP 3.2 Eigenbetrieb Technische Dienste; Wirtschaftsplan 2012**  
**Vorlage: GR 218**

Bürgermeister Herdner hält den Sachvortrag.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 17.01.2012 aufgrund von § 14 des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und §§ 7 bis 10 der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) i. V. mit §§ 86, 87 und 96 der Gemeindeordnung (GemO) den Wirtschaftsplan 2012 wie folgt festgestellt:

**§ 1 Wirtschaftsplan**

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2012 wird festgesetzt mit den Einnahmen und Ausgaben

von je	1.625.200 €
davon im Erfolgsplan	1.378.000 €
im Vermögensplan	247.200 €

**§ 2 Kredite**

Kreditaufnahmen sind in Höhe von 92.600 € vorgesehen.

**§ 3 Kassenkredite**

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 275.600 € festgesetzt.

**§ 4 Verpflichtungsermächtigung**

Der Gesamtbetrag der im Vermögenshaushalt vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen wird festgesetzt auf 0 €.

**§ 5 Stellenplan**

Der Stellenplan ist Bestandteil des Wirtschaftsplanes.

**Die Fahrzeugbeschaffung wird mit einem Sperrvermerk versehen.**

Abstimmungsergebnis: 18 Ja (einstimmig).

**TOP 3.3 Eigenbetrieb Abwasserentsorgung; Wirtschaftsplan 2012**  
**Vorlage: GR 219**

Bürgermeister Herdner hält den Sachvortrag.

Stadtrat Kern erkundigt sich nach dem Sachstand bei der gesplitteten Abwassergebühr. Ebenso interessiert ihn, welche Kosten entstanden sind.

Herr Dold antwortet, das Angebot habe über 51.000,00 Euro bestanden. Im Jahr 2011 seien für die Maßnahme gesplittete Abwassergebühr Kosten in Höhe von 44.000,00 Euro angefallen. Die Datenträger lägen seit heute vor. Nun erfolge die erforderliche Auswertung. Diese sei voraussichtlich im April abgeschlossen. Anschließend würden die Bürger die Bescheide für 2010 und 2011 erhalten.

Stadtrat Kern erklärt, da kein Einspruch für 2010 vorläge, sehe er keine Notwendigkeit, die Satzung rückwirkend zum 01.01.2010 in Kraft zu setzen.

Herr Dold erinnert an den Gemeinderatsbeschluss, wonach die Satzung doch rückwirkend zum 01.01.2010 in Kraft treten solle. Man werde den Sachverhalt nochmals prüfen und dem Gemeinderat erneut vorlegen.

Stadtrat Sauter dankt für die Vorlage und die Arbeiten in 2011.

### **Beschluss:**

Der Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Abwasserentsorgung für das Wirtschaftsjahre 2012 wird wie folgt festgestellt:

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 17.01.2012 aufgrund von § 14 des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und §§ 7 bis 10 der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) i. V. mit §§ 86, 87 und 96 der Gemeindeordnung (GemO) den Wirtschaftsplan für das Jahr 2012 wie folgt festgestellt:

#### **§ 1 Wirtschaftsplan**

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2012 wird festgesetzt mit den Einnahmen und Ausgaben

von je	3.989.000 €
davon im Erfolgsplan	1.632.000 €
im Vermögensplan	2.357.000 €

#### **§ 2 Kredite**

Der Gesamtbedarf der für den Eigenbetrieb Abwasserentsorgung im Vermögensplan vorgesehenen Kreditaufnahmen wird für das Wirtschaftsjahr 2012 auf 1.265.900 € festgesetzt.

#### **§ 3 Kassenkredite**

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 326.400 € festgesetzt.

#### **§ 4 Verpflichtungsermächtigung**

Der Gesamtbetrag der im Vermögenshaushalt vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen wird festgesetzt auf 0 €.

#### **§ 5 Stellenplan**

Der Stellenplan ist Bestandteil des Wirtschaftsplanes.

**Sperrvermerk:** Der Sperrvermerk gilt für den städtischen Anteil an der Abwasserleitung im Katzensteig. Zunächst soll die im Zuge der Wasseraufbereitung im Mäderstal erforderliche Abwasserleitung verlegt werden.

Abstimmungsergebnis: 18 Ja (einstimmig).

#### **TOP 4 Beratung des Haushaltsplans 2012; Beschlussfassung über die Haushaltssatzung Vorlage: GR 229**

Zusätzliche Beratungsgrundlagen sind die Beratungsfahrpläne für den Verwaltungshaushalt 2012, den Vermögenshaushalt 2012 und die Finanzplanung 2013 – 2015, alle vom 17.01.2012.

Bürgermeister Herdner dankt den Fraktionen, dass ihre Anfragen und Anträge fristgerecht eingegangen sind. Er weist auf die unterschiedlichen Farbmarkierungen im Beratungsfahrplan hin. Die Anträge der Fraktionen seien jeweils weiß dargestellt, die Anfragen im Verwaltungshaushalt braun bzw. im Vermögenshaushalt grün. Im Verlauf der Diskussion möchte er die mit braun bzw. grün gekennzeichneten Fragen nicht näher diskutieren, da die Antworten im Beratungsfahrplan ersichtlich sind.  
Der Gemeinderat ist mit diesem Vorgehen einverstanden.

Anschließend folgen die Haushaltsreden der einzelnen Fraktionen:

Stadtrat Prof. Kühne geht zunächst auf die allgemeine wirtschaftliche Situation ein. 2008 und 2009 hätte die Stadt mit den Auswirkungen der Wirtschaftskrise zu kämpfen gehabt. Folglich hätten nur angefangene Projekte durchgeführt werden können. Im Jahr 2010 hätte die Stadt keinen genehmigungsfähigen Haushalt vorlegen können. Die CDU lege Wert darauf, dass diese Situation nie wieder eintritt und werde alles tun, um dies zu verhindern. Er lobt den vorgelegten Haushalt für 2012. Die CDU habe immer die von den anderen Fraktionen erwarteten hohen Fehlbeträge bezweifelt.

Furtwangen weise eine zu große Infrastruktur auf. Trotzdem solle dies im Grunde genommen nicht geändert werden. Es dürfe kein „Kaputtsparen“ im Hinblick auf die finanzschwächeren künftigen Jahre geben. Das Thema Schwimmbad habe sich zwischenzeitlich erledigt. Er freue sich über die Vereinsgründung. Eine Schließung des Schwimmbades käme für die CDU-Fraktion nie in Frage. Die Realisierung des Kinderhauses sei super. Dadurch stehe Furtwangen einmalig gut in Bezug auf die Versorgung von Kleinkindern im Kreis dar. Er ist sich sicher, dass die Betreuung von Kleinkindern auch in den anderen Kindergärten nicht zu kurz kommen werde. Er verweist auf die Stellenbesetzungs- und Haushaltssperre für das Jahr 2011. Diese ausgesprochenen Sperren seien „locker“ gehandelt worden. Die CDU schlage eine generelle Kürzung des Haushaltes um 0,7% vor. Die Verwaltung solle selbst bestimmen, an welchen Ansätzen gespart werden könne. Das Ziel, Verwaltungs- und Kooperationsgemeinschaften mit anderen Gemeinden einzugehen, um Kosten zu sparen, sollte weiter verfolgt werden. Zunächst müsse jedoch jede Gemeinde ihren eigenen Haushalt in Ordnung bringen. Die CDU spreche sich dafür aus, die Kostendeckungsgrade der einzelnen Einrichtungen zu überarbeiten. Es solle keine pauschale Förderung von Vereinen geben. Vielmehr sollten die Vereine besonders gestützt werden, die sich durch ein besonderes Engagement hervor tun.

Folgende Punkte seien von besonderer Wichtigkeit:

- Die Förderung der Volkshochschule sei 2011 gekürzt worden. Diese Kürzung müsse aufgehoben werden.
- Die Sportfreunde Schönenbach wünschen sich einen Rasenplatz. Kosten: ca. 100.000,00 Euro. Die CDU kann sich eine Auszahlung in zwei Drangschon vorstellen. Vorab sollte der Gemeinderat über diesen Punkt beraten.
- Die CDU spricht sich für ein Gesamtschulkonzept unter Berücksichtigung benachbarter Gemeinden aus. Die Friedrichschule müsse erhalten bleiben. Es gelte der Grundsatz: „kurze Beine, kurze Wege“. Weiter solle der Technikraum am OHG eingerichtet werden.
- Der Verkauf von Gebäuden und Grundstücken sei unerlässlich.
- Kostenintensive Immobilien (z.B. die alte Post, Baumannstraße 13, ...) seien konse-

- quent zu veräußern. Durch diese Maßnahmen wäre eine Erhöhung der Einnahmeseite um 200.000,00 Euro denkbar.
- Das gesamte Parkierungskonzept müsse neu überarbeitet werden. Er gehe davon aus, dass die Hochschule Furtwangen University weiter expandieren werde und in Folge dessen mehr Parkraum erforderlich würde.
  - Positiv sei zu beurteilen, dass durch das Begrüßungsgeld die Anmeldung der Studenten mit Erstwohnsitz in Furtwangen gefördert werde. In dem Zusammenhang spricht Stadtrat Prof. Kühne auch die Möglichkeit an, Zweitwohnungssteuer zu erheben.
  - Selbst kleinste Ansiedlungswünsche von Gewerbebetrieben müssten Berücksichtigung finden.
  - Die CDU begrüße die Neuschaffung des Interkommunalen Gewerbegebietes mit Gütenbach.
  - Das Gewerbesteueraufkommen müsse von 5,35 Mio. Euro auf 5,5 Mio. Euro erhöht werden. Dadurch würden Fehlbeträge erheblich reduziert.
  - Die Mitteleinstellungen für die Freiwillige Feuerwehr werden ausdrücklich begrüßt.
  - Die Diskussion über eine Verlagerung des Rettungszentrums hält die CDU für nicht erforderlich.
  - Wichtig sei, dass die Bevölkerung gut und schnell ins neue Klinikum käme. Die entsprechenden Wege und Verbindungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln seien zu optimieren.

Stadtrat Kern hält die Haushaltsrede für die FWV/F.D.P. Diese hält den Haushaltsplan 2012 für genehmigungsfähig. Man könne eine ansehnliche Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt in Höhe von 2,7 Mio. Euro vorweisen. Die gesetzlichen Haushaltsvorschriften seien in diesem Jahr mehr als erfüllbar. Der Fehlbetrag in Höhe von 1,3 Mio. Euro könne abgedeckt werden. Ungefähr eine Mio. Euro seien einsetzbar – dies wäre viel zu wenig, um alle anstehenden Aufgaben erfüllen zu können. Der Fokus des Gemeinderates müsse bereits auf die kommenden Jahre eingestellt werden, damit die Stadt handlungsfähig bleibe. Dies bedeute, dass der Haushaltsplan 2012 nicht unbedingt „ausgereizt“ werden müsse. Stadtrat Kern spricht sich dafür aus, über den Rückhalt bei Straßensanierungen nochmals zu diskutieren. Auch sollten die Verrechnungen zwischen Eigenbetrieb Technische Dienste und dem städtischen Haushalt beachtet werden. Eine Erhöhung des Gewerbesteueransatzes käme nicht in Frage. Der äußerste Ansatz wären die 5,35 Mio. Euro. Die Prognose für das Haushaltsjahr 2013 sei in Bezug auf die städtischen Finanzen düster. Stadtrat Kern weist darauf hin, dass mehr als die Hälfte der Anmerkungen in den vorgelegten Synopsen zu Verwaltungshaushalt, Vermögenshaushalt und mittelfristiger Finanzplanung Fragen der Fraktionen seien. Dies hätte durch eine bessere Erläuterung im Haushaltsplan vermieden werden können.

Für die Stadt Furtwangen sei das Unwort des Jahres das Wort „Fehlbetrag“. Nachfolgend stellt er die Frage, wie es hierzu gekommen sei. Er erinnert in dem Zusammenhang an die Grundstückserlöse im Jahr 2003, die für den Oberen Bühl vorgesehen waren. Hier hätte man zu viele Einnahmen veranschlagt, die später nicht eingegangen seien. Eventuell sei es denkbar, alle noch unverkauften Grundstücke als Paket an einen Investor zu übergeben, der dann diese Grundstücke verkaufen müsse. Die zweite Möglichkeit wäre aus seiner Sicht die Einführung eines zinsgünstigen Treuhandkontos außerhalb des städtischen Haushalts. Der Fehlbetrag im Haushaltsjahr 2010 in Höhe von 2,5 Mio. Euro würde zu einem erneuten Fehlbetrag in Höhe von 2,4 Mio. Euro im Jahr 2013 führen. Die Folge wäre, dass wiederum kein genehmigungsfähiger Haushalt erstellt werden könne. Dies werde sich in den Haushaltsjahren 2014 und 2015 wiederholen. Stadtrat Kern erinnert an die Aussagen von Bürgermeister Herdner anlässlich des Neujahrsempfangs 2012. Hier hätte dieser die Sanierung der Schulen und Hallen als oberste Priorität genannt. Dies werde seitens seiner Fraktion begrüßt. Es gebe viel zu tun auf diesem Gebiet. Er erinnert in diesem Zusammenhang an das Schulsanierungskonzept. Es gelte der Grundsatz „Wir würden gern alles können, doch alles können, dürfen wir nicht.“

Stadtrat Hog hält die Haushaltsrede für die SPD. Zunächst dankt er für die geleistete Arbeit bei der Aufstellung des Haushaltsplans 2012. Auch bei der SPD herrsche Freude darüber, dass es gelungen ist, einen genehmigungsfähigen Haushalt aufgrund erhöhter Zuwendungen des Landes und erhöhter Gewerbesteuererinnahmen aufzustellen. Im Haushaltsplan 2012 gebe es drei tragende Säulen, dies seien die Gewerbegebiete, die Schulen und die Kindergärten.

#### Gewerbegebiete

Im Bezug auf die Gewerbegebiete gelte es, neue Gewerbe anzusiedeln. Dementsprechende Gewerbeflächen seien vorzuhalten. Das neue Interkommunale Gewerbegebiet mit Gütenbach sei gut. Weitere Gewerbeflächen seien am Linacher Weg vorhanden. Auch die Fläche beim Logistikzentrum der Firma Siedle käme in Frage, genauso wie die Fläche gegenüber dem ehemaligen Krankenhaus. Durch diese kleineren Gewerbeflächen wäre es möglich, dass kleinere Betriebe in Furtwangen blieben und für eine höhere Gewerbesteuer sorgten.

#### Schulen

Furtwangen sei in Bezug auf Bildung gut aufgestellt. Beim Otto-Hahn-Gymnasium mit Realschule seien viele Gebäudeteile und Einrichtungen nicht mehr im brauchbaren Zustand. Insbesondere die Erneuerung des Technikraumes hält die SPD für unumgänglich. Den Erhalt der Robert-Gerwig-Schule hält er für wichtig. Diese Schule habe einen guten Ruf. Die vorliegende Veränderung im Angebot wäre vermutlich auf einen Rückgang der Schülerzahlen zurückzuführen. Die Verantwortung für diese Schule trage der Kreis. Ein Schulkonzept sei bereits in Arbeit, müsse jedoch fortgeführt werden.

#### Kindergärten

Stadtrat Hog dankt dem Bürgermeister für sein Engagement in Bezug auf das Kinderhaus. Dieses werde gern angenommen. Der Haushaltsplan weise Landeszusweisungen im Bereich der Kindergärten aus. Er gehe davon aus, dass diese nicht nur dem Kinderhaus zugewiesen würden, sondern auch den Kindergärten. Ansonsten ergebe sich ein falsches Bild.

Nach Auffassung der SPD sollte die Kostenerstattung von der Freiwilligen Feuerwehr an den Eigenbetrieb Technische Dienste in Höhe von 42.500,00 Euro reduziert werden. Das Geld könne für andere wichtige Maßnahmen, z.B. für Maßnahmen am OHG oder Sporthalle am Oberen Bühl eingesetzt werden.

Er bedankt sich bei der Privatperson, die die Personalkosten für die Stadtjugendpflege übernommen habe. Auf Seite 185 im Haushaltsplanentwurf würden Personalkosten zur Abwasserentsorgung bei der Bauverwaltung angesiedelt. Dies sei unverständlich. Diese Frage müsse heute beantwortet werden.

Auch Herr Hog spricht sich für die Einstellung des Personalkostenzuschusses für die Volkshochschule aus.

Bei der Feuerwehr solle die Erneuerung der Rolltore verschoben werden. Einer Anschaffung des Feuerwehrfahrzeuges stimme man zu.

Für den Technikraum des OHG sollten 70.000,00 Euro angesetzt werden.

Im Gemeinderat habe es geheißen, dass beim Ausbau des Rössleplatzes in Neukirch keine weiteren Kosten entstünden. Die SPD-Fraktion wundere sich, wieso im Haushalt nun 90.000,00 Euro vorgesehen seien.



Grundsätzlich sei der Haushalt im Jahr 2012 gut aufgestellt. Trotzdem blieben viele Baustellen weiterhin offen, z. B. der Gehweg an der Martin-Schmitt-Straße. Die Finanzpläne ab 2013 müssten nochmals überarbeitet werden. Auch die SPD-Fraktion spricht sich dafür aus, die Infrastruktur in Furtwangen zu erhalten. Man begrüße den Vorschlag von Bürgermeister Herdner für die künftige Verwendung des Gebäudes in der Baumannstraße 13. Auch gehe ein großes Lob an den Schwimmbadverein. Dem VdU sei gedankt für die verschiedenen vorgelegten Planungen. Weiter lobt Stadtrat Hog die geplante Einrichtung einer Bürgerstiftung.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder hält die Haushaltsrede für die UL. Auch die UL hält das Haushaltsjahr 2012 für ein gutes Jahr. Daher seien Vorschläge für den investitiven Bereich möglich. Im Kern stimme man mit der Haushaltsplananalyse von Stadtrat Kern überein. Eine Haushaltskonsolidierung sei wichtig. Auch er dankt Herrn Wecker für die umfangreichen Arbeiten bei der Erstellung des Haushaltsplanes. Im Einnahmehereich sei der Haushalt 2012 sehr gut aufgestellt. Dies werde durch die guten Gewerbesteuererinnahmen über das letzte Jahr hinweg deutlich. Dadurch, dass die neue Landesregierung mit dem Konnexitätsprinzip ernst gemacht habe, erhalte die Stadt höhere Zuweisungen. Auch seien im Umlagebereich Mehreinnahmen zu verzeichnen. Auf der Ausgabenseite sei der diesjährige Haushalt nicht sonderlich stark. Dies führt die UL-Fraktion auf die hohen Personalkosten zurück. Eine Reduktion im Eigenbetrieb schlage sich letztlich in einem erhöhten Gemeinkostenanteil nieder. Daher stelle die UL den Antrag, den Eigenbetrieb Technische Dienste in das Bauamt zurückzuführen. Der Personalkostenanteil von 2,8 Mio. Euro in der Kernverwaltung sei der höchste Ansatz seit zehn Jahren. Und dies, obwohl viele Aufgaben weggefallen seien. Als Beispiele nennt er die Stelle des Bademeisters und die entstandene Kooperation Ferienland. Es sei klar, dass eine Verwaltung ihre Aufgabe so gut wie möglich erledigen wolle. Daher würde sie immer bestrebt sein, möglichst viel Personal an sich zu binden. Den „schwarzen Peter“ habe im Bereich Personal daher eindeutig der Gemeinderat. Als Stadtrat spricht sich Prof. Dr. Mescheder in diesem Zusammenhang eindeutig dafür aus, dass im Bereich Personal 10% Kosten eingespart werden. Nähere Angaben hierzu seien auf der Internetseite der UL ersichtlich.

*Stadtrat Jung kommt um 19.06 Uhr.*

Die Folge von zu hohen Personalkosten sei ein strukturelles Defizit. Langfristig sollten Arbeiten des Eigenbetriebs Technische Dienste in Höhe von 100.000,00 Euro umgeleitet werden. Auch müsse die Stadt die Möglichkeiten von TaPS nutzen. Eltern müssten durch die Stadt bezuschusst werden. Die UL-Fraktion spricht sich dafür aus, Bürgerbüro und Touristinfo ins Rathaus zurückzuführen.

Im Hinblick auf die vielfach maroden Hallen schlägt Stadtrat Prof. Dr. Mescheder vor, eventuell ein neues Mehrzweckgebäude zu erstellen. Dieses wäre energetisch auf dem neuesten Stand und wäre ein neues „Highlight“ der Stadt. Durch dieses neue Mehrzweckgebäude wären viele andere Gebäude einsparbar.

Der bei der Feuerwehr ausgewiesene Investitionsbedarf sei ein guter Ansatz. Dieser müsse langfristig fortgeführt werden.

Bei den Vereinen müsse die Unterstützung höher ausfallen, wenn diese einen hohen Eigenanteil an Arbeiten vorweisen können.

Die Sanierung des Gehwegs Hinterbreg müsse hinten angestellt werden. Schulen sollten bevorzugt unterstützt werden.

Die UL halte eine Brücke als Anbindung an den Bregtaldamm und für das Gewerbegebiet „Auf dem Moos“ für erforderlich.

Auch die UL fordert eine Überarbeitung des Parkraumkonzeptes. Es würde künftig mehr Studierende in Furtwangen geben. Die Folge sei eine größere Nachfrage nach Parkraum. Diese müssten nach dem Modell Schillerstraße angelegt werden. Das OHG solle einen Technikraum für 50.000,00 Euro erhalten. Stadtrat Prof. Dr. Mescheder nennt die Summe von 700.000,00 Euro im strukturellen Bereich. Hier sei es erforderlich, lieb gewordene Zöpfe (Personal und Gebäude) erst einmal anzuschauen und dann abzuschneiden.

Bürgermeister Herdner greift das Furtwanger „Unwort“ des Jahres 2012 – „Fehlbetrag“ auf. Es sei ein großer Spagat erforderlich, auf der einen Seite „etwas zu machen“ und gleichzeitig Fehlbeträge abzudecken. Der Haushalt für das Jahr 2012 könnte als komfortabel betrachtet werden, wenn die Fehlbeträge nicht wären. Auch er hält den Ausblick auf das Jahr 2013 für sehr wichtig. Aufgrund der Haushaltssystematik würden im kommenden Jahr Umlagen und Zuschüsse nicht mehr in dem Umfang vorhanden sein. Grund hierfür sei, dass das Jahr 2011 ein recht gutes Jahr gewesen wäre. Er ist der Meinung, der Haushalt 2012 dürfe nicht bis zum letzten ausgereizt werden. Die Verwaltung habe in diesen Haushalt Maßnahmen eingestellt, die vertretbar seien. Als solche nennt er:

- Die Feuerwehrfahrzeuganschaffung, die auf einem Feuerwehrkonzept beruht, das gemeinsam mit der Feuerwehr erarbeitet wurde.
- Die Wiederbelebung der Ortsmitte Neukirch mit Leader-Förderung. Die Leader-Förderung musste in Teilen in das Programm ELR verlagert werden, da weniger Leader-Zuschüsse zugesagt werden konnten. Seitens der Vereine und Einwohner von Neukirch würde hier ein großes Engagement erbracht. Dies sollte seitens der Stadt unterstützt und gefördert werden.
- Wichtig sei die Unterstützung des Eigenengagements bei den Sportfreunden Schönenbach.
- Technikraum Otto-Hahn-Gymnasium – Diese Maßnahme sei durchzuführen.
- An vorderster Stelle stehe die Sanierung und Instandhaltung von Schulen und Hallen.
- Die Rathaussanierung wurde in den Haushaltsplan mit aufgenommen als Hinweis, dass hier in den nächsten Jahren etwas getan werden müsse.
- Er als Bürgermeister habe das Bauamt beauftragt, einen Sanierungsplan für die Schulen und Hallen sowie die Straßen zu erstellen. Die Beratung über diese Maßnahmen solle im Frühjahr erfolgen.
- Das Parkraumkonzept müsse überarbeitet werden, allerdings müsse man dabei realistisch bleiben. So könne beispielsweise beim Stadion kein Parkplatz ausgewiesen werden, da dieser nicht angenommen würde. Bei den Abbrucharbeiten der Firma Koepfer sei zu beachten, dass die Hochschule zum Teil das Gebäude noch nutze.
- Im Hinblick auf das städtische Personal stellt Bürgermeister Herdner klar, dass er am derzeitigen Bestand des Personals nicht rütteln werde. Durch den längeren Ausfall des Protokollanten und der nicht erfolgten Wiederbesetzung einer Stelle, deren Inhaber in Elternzeit sei, seien Lücken entstanden, die schwer zu füllen waren. Sicherlich gebe es in den kommenden Jahren Veränderungen. Derzeit könne aber keineswegs von einem „Zuviel“ an Personal gesprochen werden.

Anschließend werden die Beratungsfahrpläne im Einzelnen beraten.

Verwaltungshaushalt 2012

**Pos. 1: Antrag der CDU, den Verwaltungshaushalt auf der Ausgabenseite in Höhe von 19.357.500,00 Euro pauschal um 0,7% zu kürzen.**

Bürgermeister Herdner weist darauf hin, dass bei einer pauschalen Kürzung Bereich dabei sein könnten, die der Gemeinderat so nicht vertreten könne.

Stadtrat Jäger ist der Meinung, durch eine pauschale Kürzung stehe sich der Gemeinderat aus der Verantwortung. Dies sei nicht der richtige Weg.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja, 10 Nein, 1 Enthaltung.

**Pos. 3 - Steuern, Versicherungen, Geschäftsausgaben:** Antrag der SPD, den Haushaltsansatz in Höhe von 700.340,00 Euro um 12.980,00 Euro zu kürzen.  
Neuer Ansatz: 687.360,00 Euro.

Abstimmungsergebnis: 14 Ja, 4 Nein, 1 Enthaltung.

**Pos. 5, Haushaltsstelle 1.0000.5830.000, Gemeindeorgane – Ehrungen, Jubiläen u.a.:** Der Haushaltsansatz in Höhe von 12.000,00 Euro wird um 2.000,00 Euro gekürzt.  
Neuer Ansatz: 10.000,00 Euro.

Abstimmungsergebnis: 17 Ja., 2 Enthaltungen.

**Pos. 10, Haushaltsstelle 1.1310.4000.000, Freiwillige Feuerwehr – Personalausgaben:** Die UL schlägt vor, den Ansatz in Höhe von 51.623,00 Euro auf 5.605,00 Euro zu reduzieren.

Stadtrat Thurner erkundigt sich in dem Zusammenhang, was die Verwaltung bewege, Personalstellen öfters an anderer Stelle auszuweisen.

Frau Grieshaber antwortet, es handle sich hier um eine typische Hausmeistertätigkeit. Daher sei die Hausmeisterstelle Rettungszentrum ebenso wie jede andere Hausmeisterstelle im Kernhaushalt der Stadt auszuweisen. Diese Aufgaben seien beim Eigenbetrieb Technische Dienste weggefallen.

Stadtrat Kern stellt fest, dass eingeplante Stellen im Haushaltsplan dargestellt werden müssen.

Neuer Ansatz: 5.605,00 Euro.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

**Pos. 12, Haushaltsstelle 1.2100.5840.000, Friedrichschule – Betriebskostenanteil Nutzung Robert-Gerwig-Halle:** Haushaltsansatz 3.400,00 Euro

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

**Pos. 14, Haushaltsstelle 1.2300.5140.000, Otto-Hahn-Gymnasium mit Realschule – Unterhaltung der Anlagen:** Die UL schlägt vor, diesen Ansatz zu streichen und dieses Geld für den Technikraum einzusetzen.

Herr Dold erklärt, das Geld sei für die Parkplatzsanierung des oberen Parkplatzes vorgesehen. Hier gebe es viele lockere Randsteine, die bei Schneeräumung eine Gefahr darstellen.

Aufgrund der Erklärung nimmt die UL ihren Antrag zurück.

Der Haushaltsansatz in Höhe von 19.500,00 Euro bleibt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

**Pos. 19, Haushaltsstelle 1.3500.7080.000, Volkshochschule – Zuwendung VHS:**  
Haushaltsansatz: 10.500,00 Euro.

Die VHS Oberes Bregtal hat eine Aufstockung des Ansatzes von 10.400,00 Euro auf 20.900,00 Euro beantragt.

Abstimmungsergebnis: 4 Ja, 3 Enthaltungen, 12 Nein.

**Pos. 20, Haushaltsstelle 1.3500.7080.000, Volkshochschule – Zuwendung VHS:**  
Haushaltsansatz: 10.500,00 Euro.

Antrag von CDU und UL auf Aufstockung des Ansatzes um 7.000,00 Euro auf 17.500,00 Euro.

Abstimmungsergebnis: 18 Ja, 1 Enthaltung.

**Pos. 24, Haushaltsstelle 1.4600.1570.000, Jugendarbeit – Personalkostenersatz:**  
Ansatz Haushaltsplanentwurf: 0,00 Euro.

Die Personalkostenerstattung ist auf der Haushaltsstelle 1.4600.1570.000 auszuweisen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

**Pos. 25, Haushaltsstelle 1.4600.4000.000, Jugendarbeit:**  
Ansatz: 45.720,00 Euro.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

**Pos. 26, Haushaltsstelle 1.4600.6340.000, Einrichtungen der Jugendarbeit – Unternehmervergütung, Hausmeister, Reinigung:**  
Ansatz im Haushaltsplan: 24.200,00 Euro.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

**Pos. 31, Haushaltsstelle 1.5610.5000.000, Jahnsporthalle – Unterhaltungsaufwand:**

Haushaltsantrag: 50.000,00 Euro.

Bürgermeister Herdner erläutert, dass z. B. die Schimmelbildung beseitigt werden sollte.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder erklärt, er würde gerne einen Pauschalbetrag in Höhe von 170.000,00 Euro für die Sanierung von Hallen und Sanitärräumen vorsehen. Die Verteilung könne die Verwaltung dann priorisieren.

Bürgermeister Herdner erinnert an das Element „gegenseitige Deckungsfähigkeit“ bei der Unterhaltung.

Stadtrat Thurner fragt an, ob die Sanierung der Sanitärräume der Werkrealschule wichtiger seien als die Sanierung der Jahnhalle.

Stadtrat Prof. Kühne sieht folgendes Problem: Halte man sich an den vorgelegten Beratungsfahrplan, wäre die Sanierung über den Gesamthaushalt verteilt. Bei einer Prioritätenliste wäre das Problem, wer hierüber entscheiden solle. Eventuell kämen durch eine Prioritätenliste diejenigen zu kurz, die „nicht laut genug geschrien haben“.

Stadtrat Jung hält den Betrag von 50.000,00 Euro für zu hoch. Eventuell gehöre die Maßnahme in den Vermögenshaushalt. Eine langfristige Sanierung könne nicht darin bestehen, nur Fliesen auszutauschen.

Bürgermeister Herdner erklärt, er wolle den Ansatz so stehen lassen. Grundlegende Sanierungsmaßnahmen seien immer im Zusammenhang mit Gesamtsanierungsmaßnahmen zu sehen.

Stadtrat Kern erinnert daran, dass insgesamt 490.000,00 Euro als Sanierungsbetrag ausgewiesen seien. Es handle sich bei 50.000,00 Euro um eine kleinere Maßnahme, die im Verwaltungshaushalt vertretbar sei.

Stadtrat Staudt hält die WCs in der Jahnhalle für in Ordnung, dagegen müssten die Duschräume saniert werden.

Der Ansatz von 50.000,00 Euro soll so bestehen bleiben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

**Pos. 33/34, Haushaltsstelle 1.6000.4000.000, Bauverwaltung – Personalkosten:**

Stadtrat Thurner lässt sich die im Beratungsfahrplan dargelegte Stellungnahme der Verwaltung nochmals erörtern.

Der Ansatz im Haushaltsplan in Höhe von 433.653,00 Euro bleibt so bestehen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

Stadtrat Hog bittet darum, dass die Verwaltung die gemachten Erklärungen schriftlich an den Gemeinderat weitergibt. Dies sagt Frau Grieshaber zu.

**Pos. 40, Haushaltsstelle 1.7300.5400.000, Märkte – Stand- und Platzgelder Wochenmärkte:** Der bestehende Ansatz in Höhe von 5.500,00 Euro wird auf 2.000,00 Euro gekürzt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

**Pos. 43, Haushaltsstelle 1.7300.5400.000, Märkte – Bewirtschaftungskosten:** Der Ansatz von 6.771,00 Euro wird auf 2.000,00 Euro runter gesetzt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

**Pos. 47, Haushaltsstelle 1.7690.4000.000, Geschirrmobil – Personalausgaben:** Ansatz: 270,00 Euro.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

**Pos. 48, Haushaltsstelle 1.7690.1102.000, Geschirrmobil Nachreinigungsgebühren:** Haushaltsansatz: 1.000,00 Euro.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

**Pos. 49, Haushaltsstelle 1.7690.1480.000, Geschirrmobil Vermietung:** Der Haushaltsansatz von 2.000,00 Euro bleibt erhalten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

**Pos. 53, Haushaltsstelle 1.7910.4000.000, Wirtschaftsförderung – Personalausgaben:** Der Haushaltsansatz 12.140,00 Euro bleibt erhalten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

**Pos. 55, Haushaltsstelle 1.8700.1110.000, Parkiereinrichtungen:** Antrag der SPD, den Haushaltsansatz von 20.000,00 Euro auf 25.000,00 Euro zu erhöhen.

Abstimmungsergebnis: 12 Nein, 3 Ja, 4 Enthaltungen.  
Als Folge wird der Haushaltsansatz in Höhe von 20.000,00 Euro belassen.

**Pos. 56, Haushaltsstelle 1.9000. 0001.000, Grundsteuer:** Der Haushaltsansatz bleibt in Höhe von 44.000,00 Euro erhalten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

**Pos. 57, Haushaltsstelle 1.9000.0030.000, Steuern, allgem. Zuweisungen, allgem. Umlagen – Gewerbesteuer:** Antrag der CDU, den Haushaltsansatz von 5.350.000,00 Euro auf 5.500.000,00 Euro zu erhöhen.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja, 11 Nein.  
Der Ansatz bleibt somit mit 5.350.000,00 Euro bestehen.

**Pos. 58, Haushaltsstelle 1.9000.8100.000, Steuern, allgem. Zuweisungen, allgem. Umlagen – Gewerbesteuerumlage;**

**Pos. 60, Stellenplan:** Hierzu ist keine Abstimmung erforderlich. Das Verfahren läuft wie bisher.

Der Gemeinderat nimmt die Erläuterungen der Verwaltung durch Frau Grieshaber zu den **Pos. 61 und 62** zur Kenntnis und ist einverstanden.

Zu den **Pos. 66 bis 73** erläutert Bürgermeister Herdner, dass diese auf Wunsch des Gemeinderates auf die Schulen umgeschichtet werden.

Abstimmungsergebnis zu den in diesen Positionen gemachten Ansätzen für den Haushaltsplan: einstimmig Ja.

Die bedeutet im Einzelnen:

Haushaltsstelle 1.1310.6751.000, Freiwillige Feuerwehr – Kostenerstattung EB TD, Haushaltsplanansatz: 44.500,00 Euro.

Haushaltsstelle 1.5620.6751.000, Sportplätze Stadion – Kostenerstattung EB TD, Haushaltsplanansatz: 51.200,00 Euro.

Haushaltsstelle 1.7500.6751.000, Bestattungswesen – Kostenerstattung EB TD, Haushaltsplanansatz: 204.300,00 Euro.

Haushaltsstelle 1.7690.6751.000, Geschirrmobil – Kostenerstattung EB TD, Haushaltsplanansatz: 4.100,00 Euro.

Haushaltsstelle 1.2300./1.5615.6751.000, Otto-Hahn-Gymnasium/Sporthalle Oberer Bühl – Kostenerstattung EB TD, Haushaltsansatz: 4.500,0 Euro.

Haushaltsstelle 1.2110./1.2150.6751.000, Anne-Frank-Schule/Werkrealschule – Kostenerstattung EB TD, Haushaltsansatz: 10.700,00 Euro.

Haushaltsstelle 1.2300.6751.000, Otto-Hahn-Gymnasium – Kostenerstattung EB TD, Reduzierung des Ansatzes um 36.300,00 Euro.

*Pause von 20.13 Uhr bis 20.25 Uhr.*

### Vermögenshaushalt 2012

**Pos. 2, Haushaltsstelle 2.0201.9400.000, Hochbau Brandmeldeanlage:** Der Ansatz wird auf 20.000,00 Euro reduziert.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

**Pos. 3, Haushaltsstelle 2.0201.9400.000-0001, Rathaus Furtwangen – Verwaltungsgebäude – Hochbau:** Der Ansatz wird auf 20.000,00 Euro reduziert.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

**Pos. 5, Haushaltsstelle 2.1310.3450.000-001, Freiwillige Feuerwehr – Veräußerungserlöse:** Haushaltsansatz 14.000,00 Euro.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

**Pos. 7, Haushaltsstelle 2.1310.3611.010-0001, Freiwillige Feuerwehr – Zuschüsse:** Der Haushaltsansatz von 99.000,00 Euro wird auf 219.000,00 Euro erhöht.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

**Pos. 8, Haushaltsstelle 2.1310.9\*-0001, Freiwillige Feuerwehr – Ausgaben:** Haushaltsansatz: 435.000,00 Euro.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

Zu den Pos. 5 bis 9 erläutert Bürgermeister Herdner, dass die Anträge auf Zuschüsse der Fachförderung Feuerwehrwesen noch nicht alle gestellt worden sind. Aus diesem Grund sollen die Ansätze so erhalten bleiben, wie sie von der Stadt vorgeschlagen wurden. Wenn sich die Situation betreffend der Haushaltsstellen ändern sollte, würde bzw. müsste die Verwaltung den Sachverhalt neu im Gemeinderat verhandeln.

Stadtrat Jung fragt an, ob das Fahrzeug der Feuerwehr in den Eigenbetrieb Technische Dienste übernommen werden könnte.

Bürgermeister Herdner antwortet, er habe dies nicht geprüft und auch nicht mit der GPA besprochen. Er schlägt vor, den Ansatz zu belassen und den Sachverhalt zu prüfen.

Stadtrat Prof. Kühne schlägt vor, stattdessen lieber die Feuerwehr in den Eigenbetrieb Technische Dienste einzubringen.

Bürgermeister Herdner antwortet, dies wäre eine eigenständige Diskussion.

**Pos. 9, Haushaltsstelle 2.1310.9351.008-0001, Freiwillige Feuerwehr – Beschaffung HLF:** Haushaltsansatz: 400.000,00 Euro.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

**Pos. 10, Haushaltsstelle 2.1310.9540.000-0001, Freiwillige Feuerwehr – Feuerwehrgereätehaus (Rettungszentrum):** Haushaltsansatz: 26.000,00 Euro.

Der Ansatz bleibt. Die SPD zieht ihren Antrag, den Ansatz um 26.000,00 Euro zu reduzieren, zurück.

**Pos. 12, Haushaltsstelle 2.2110.9350.000-0001, Anne-Frank-Grundschule – Toiletten:** Der Ansatz 1.450,00 Euro bleibt.

Stadtrat Ebeling merkt an, dass er nicht weiß, „was hier saniert werden soll“.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

**Pos. 13, Haushaltsstelle 2.2150.9350.000-0001, Werkrealschule:** Ansatz: 5.450,00 Euro. Dieser Ansatz bleibt bestehen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

**Pos. 14/15, Haushaltsstelle 2.2300.9650.000-0001, Otto-Hahn-Gymnasium mit Realschule – Sanierung Schulgebäude:** Ansatz: 0,00 Euro.

Die SPD beantragt den Ansatz um 70.000,00 Euro zu erhöhen. Der Vorschlag der Verwaltung beläuft sich auf eine Erhöhung um 50.000,00 Euro.



Stadtrat Braun weist darauf hin, dass bei der Sanierung des Technikraums auch dessen Fenster berücksichtigt werden sollten.

Bürgermeister Herdner sieht die Sanierung der Fenster im OHG als Gesamtmaßnahme mit einem größeren Betrag. Die Fenster hätten mit der Sanierung des Technikraumes nichts zu tun.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder weist darauf hin, dass eine Vollsanierung der Fenster während des Schulbetriebs nicht möglich sei. Dies könne nur in Etappen erfolgen.

Bürgermeister Herdner besteht darauf, die Maßnahme Fenster als Gesamtmaßnahme zu vergeben. Die Ausführung müsse über einen längeren Zeitraum erfolgen.

Stadtrat Riesle erkundigt sich, wie hoch die Kosten für die Neuinstallation Technikraum wären. Er möchte wissen, ob 50.000,00 Euro als Ansatz hierfür ausreichen.

Herr Baumer erklärt, in den 50.000,00 Euro wäre die Elektrik mit abgedeckt. Ebenso wären drei Schränke in dieser Summe enthalten. Beantragt wären vier Schränke gewesen.

Bürgermeister Herdner erklärt den Ansatz in Höhe von 50.000,00 Euro als ausreichend, wenn man Sponsoring mit einbeziehe.

Zur Abstimmung kommt der Antrag der SPD auf einen Haushaltsansatz in Höhe von 70.000,00 Euro.

Abstimmungsergebnis: 4 Ja, 1 Enthaltung, 14 Nein.

Der Vorschlag der Verwaltung, Ansatz: 50.000,00 Euro

Abstimmungsergebnis: 16 Ja, 3 Nein.  
D.h. der Ansatz wird mit 50.000,00 Euro festgestellt.

Stadtrat Prof. Kühne stellt fest, es sei sinnvoll, die Fenster als Gesamtpaket zu vergeben.

Bürgermeister Herdner sagt zu, bei dem Sanierungskonzept entsprechende Fördertöpfe anzuzapfen.

**Pos. 16, Haushaltsstelle 2.2300.9650.000-0001, Otto-Hahn-Gymnasium mit Realschule:** Haushaltsansatz: 10.000,00 Euro. Dieser Ansatz geht auf null, weil die Ausstattung mit Elektro-, Wasser- und Netzwerkan schlüssen schon in den 50.000,00 Euro bei Pos. 14 mit enthalten sind.

**Pos. 17, Haushaltsstelle 2.2300.9650.000-0001, Otto-Hahn-Gymnasium mit Realschule – Energetische Sanierung:** Der Antrag der UL wird zurückgezogen.

**Pos. 18, Haushaltsstelle 2.5500.9880.000-0001, Allgemeine Angelegenheiten des Sports – Zuschüsse an Vereine:** Haushaltsansatz: 0,00 Euro.

Abstimmungsergebnis: 16 Nein, 3 Enthaltungen.

Ortsvorsteher Hall erläutert das Vorhaben der Sportfreunde Schönenbach. Die finanzielle Situation der Sportfreunde sei sehr geordnet trotz Clubhausneubaus. Er erinnert daran, dass zur Zeiten der Selbständigkeit von Schönenbach der damalige Sportplatz „versilbert“ wurde. Davon habe Schönenbach bisher nichts gesehen.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder weist darauf hin, dass die Herstellung eines Rasenplatzes als einzigen Platz in Furtwanger Höhenlagen nicht so einfach sei.

Stadtrat Ebeling glaubt, die Sportfreunde Schönenbach seien so mündig, sich entsprechend zu erkundigen. Grundsätzlich halte er einen Rasenplatz auch in 900 bzw. 800 Metern Höhe für möglich. Für die Stadt sei dies eine günstige Lösung.

Laut Stadtrat Kern würden die Sportfreunde Schönenbach die Pflege des Rasenplatzes selbst übernehmen. Wichtig sei, dass durch diese Maßnahme die Stadt nicht mit weiteren Pflichten oder Ansprüchen belastet werde im Bereich Pflege/Unterhaltung.

Stadtrat Jung erinnert daran, dass in Neukirch ein Naturrasenplatz vorhanden sei. Er habe damals ebenfalls für diesen Rasenplatz gestimmt. Zwischenzeitlich hält er einen solchen in unserer Höhenlage für fraglich. Ein Kunstrasenplatz sei besser, da dieser mit Fräse im Winter freizukriegen sei. Er hält es für illusorisch, dass die Pflege „einfach so“ funktioniere. Für die Pflege müsse es möglich sein, entsprechende Geräte vom Bauhof auszuleihen. Ohne die entsprechenden Geräte, deren Anschaffung teuer sei, sei die Pflege nicht zu schaffen.

Stadtrat Prof. Kühne weist darauf hin, dass die Sportfreunde Eigeninitiative angeboten hätten. Er geht davon aus, dass die Sportfreunde die entsprechenden Maschinen und Gerätschaften von der Stadt ausleihen könnten.

Stadtrat Thurner schlägt vor, dass die Verwaltung die Bezuschussung der beiden Plätze in Neukirch herausucht und dies dem Gemeinderat mitteilt. Für die Bezuschussung des Rasenplatzes in Schönenbach müssten gleiche Voraussetzungen gelten.

Bürgermeister Herdner ist der Meinung, der Ansatz solle in den Haushaltsplan eingebracht werden mit einem entsprechenden Sperrvermerk.

**Pos. 19, Haushaltsstelle 2.5500.9880.000-0001, Allgemeine Angelegenheiten des Sports – Zuschüsse an Vereine:** Der Haushaltsansatz beläuft sich auf 100.000,00 Euro. Hier wird ein Sperrvermerk angebracht. Die Verwaltung wird beauftragt, bis zur nächsten Sitzung ein entsprechendes Konzept vorzulegen.

Abstimmungsergebnis: 16 Ja, 2 Enthaltungen, 1 Nein.

**Pos. 20, Haushaltsstelle 2.5610.9400.000-0001, Jahnsporthalle:** Haushaltsansatz: 65.000,00 Euro.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder findet es grundsätzlich klasse, dass es den Kraftsportverein gibt. Er spricht sich für ein Hallenkonzept aus. Es müsse vereinbart werden, dass die Gegenfinanzierung stehe. Investitionskosten könnten in Zusammenarbeit mit den Vereinen und deren Eigenleistungen gedrückt werden.

Stadtrat Staudt erinnert daran, dass die Halle auch für Schulsport genützt wird. Allein aus diesem Grund sei ein Notausgang dringend erforderlich. Die Ilbenhalle werde ebenfalls durch den Turnverein genutzt. Die Jahnsporthalle wäre vielen Vereinen zugänglich. Stadtrat Sauter hält Sicherheitsstandards für zwingend erforderlich.

Stadtrat Jäger möchte nicht an Sicherheitsstandards sparen.

Zur Abstimmung gestellt wird der Haushaltsansatz mit 65.000,00 Euro. Es wird ein Sperrvermerk angebracht, d. h. die Mittel sind erst dann verfügbar, wenn der Bürgermeister über seine entsprechenden Verhandlungen mit den Vereinen berichtet hat.

Abstimmungsergebnis: 18 Ja, 1 Enthaltung.

**Pos. 21, Haushaltsstelle 2.5615.9400.000\*-0001, Sporthalle Oberer Bühl – Hochbau:**  
Haushaltsansatz: 0,00 Euro.

Bürgermeister Herdner weist darauf hin, dass hier im kommenden Jahr Mittel vorgesehen werden sollen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

**Pos. 22, Haushaltsstelle 2.6000.9350.00-0001, EDV-Ausstattung GIS:** Antrag der FWV/F.D.P. auf einen Ansatz von 6.000,00 Euro.

Stadtrat Kern hat hier das Problem, GIS mit Energiesparmanagement in Verbindung zu bringen.

Herr Wekker und Bürgermeister Herdner erläutern, er handle sich hier um eine Energiemanagement-Software.

Stadtrat Jung möchte die 6.000,00 Euro eingespart wissen.

Stadtrat Kern erklärt, wenn, dann sollte ein Gebäudemanagement-Programm angeschafft werden.

Bürgermeister Herdner stellt den Ansatz in Höhe von 6.000,00 Euro zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 1 Ja, 18 Nein.  
D. h. der Ansatz bleibt bei null.

**Pos. 23, Haushaltsstelle 2.6100.9400.000-0002, Eigenanteil Stadtsanierung II:** Haushaltsansatz: 200.000,00 Euro. Die UL-Fraktion möchte für das betreffende Gebäude eine Gesamtdarstellung.

Bürgermeister Herdner erläutert, die Gesamtsumme beläuft sich auf 1 Mio. Euro, davon seien 800.000,00 Euro bereits weg. Die Darstellung sagt er zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

**Pos. 24, Haushaltsstelle 2.6300.9400.000-0118, Wohngebiet Oberer Bühl – Tiefbau Gehweg:** Haushaltsplanansatz: 15.000,00 Euro.

Stadtrat Ebeling ist der Ansicht, Fußgänger würden den Gehweg nicht kaputt machen.

Stadtrat Jäger erinnert daran, dass der Gemeinderat den Gehweg nur pflastern wollte. Er beantragt die Streichung des Ansatzes in Höhe von 15.000,00 Euro.

Abstimmungsergebnis: 16 Ja, 3 Enthaltungen.  
D.h. der Ansatz in Höhe von 15.000,00 Euro wird gestrichen. Der Ansatz beläuft sich auf 0,00 Euro.

**Pos. 25. Haushaltsstelle 2.6300.9500.000-0420, Stadtentwicklung Süd-Ost – Straßenbau „Auf dem Moos“:** Haushaltsansatz: 90.000,00 Euro mit dem Sperrvermerk bis eine Klärung erfolgt ist.

Ortsvorsteher Hall empfindet den Zustand beim Kreisverkehr, so wie er jetzt sei, als untragbar.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

**Pos. 26, Haushaltsstelle 2.6300.9500.000-424, Brücke über die Breg zum LIDL:** Haushaltsansatz: 0,00 Euro; Antrag der UL auf Einstellung von 120.000,00 Euro.

Abstimmungsergebnis: 16 Nein, 3 Ja.  
D.h. der Antrag der UL auf Einstellung von 120.000,00 Euro ist abgelehnt. Der Ansatz bleibt bei null.

**Pos. 28, Haushaltsstelle 2.6300.9500.000-0596, Rabenstraße Schul- und Fußgängerüberweg:** Ansatz im Haushaltsplan 15.000,00 Euro.

Stadtrat Jung verweist auf die dort bestehende 30-km-Zone.

Stadtrat Ebeling erinnert an die dort verkehrenden Busse.

Der Antrag der FWV/F.D.P. den Ansatz von 15.000,00 Euro zu streichen wird zur Abstimmung gestellt.

Abstimmungsergebnis: 15 Nein, 3 Ja, 1 Enthaltung.  
D.h. der Ansatz in Höhe von 15.000,00 Euro bleibt erhalten.

**Pos. 29, Haushaltsstelle 2.6300.9550.000-0785, Hinterbreg:** Haushaltsansatz: 80.000,00 Euro.

Stadtrat Thurner erinnert an die vielen Fußgänger, die es dort gibt. Er fordert, Prioritäten zu setzen.

Stadtrat Dorer ist aufgefallen, dass Fußgänger dort zum Teil auf der Straße laufen. Ein Gehweg sei unumgänglich.

Stadtrat Jung erkundigt sich bei Stadtrat Thurner, was es koste, auf den dortigen Gehweg zu verzichten.

Stadtrat Thurner antwortet, die Verwaltung sollte prüfen, ob künftig beide Gehwege erhalten bleiben könnten.

Der Antrag der UL-Fraktion, den Ansatz um 60.000,00 Euro zu vermindern wird zur Abstimmung gestellt.

Abstimmungsergebnis: 16 Nein, 3 Enthaltungen.  
D.h. der Ansatz in Höhe von 80.000,00 Euro bleibt erhalten.

**Pos. 30, Haushaltsstelle 2.6700.9500.000-0118, Straßenbeleuchtung Oberer Bühl:** Haushaltsansatz: 18.000,00 Euro. Bürgermeister Herdner möchte hier die Beleuchtung insgesamt hergestellt wissen.

Stadtrat Thurner erklärt, man solle nicht jede zweite Birne ausschalten, sondern lieber jede zweite Straßenlaterne nicht setzen.

Der Ansatz wird um 9.000,00 Euro gekürzt. Neuer Ansatz 9.000,00 Euro.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

**Pos. 31, Haushaltsstelle 2.6700.9500.000-0125, Straßenbeleuchtung Schlossersmühle:** Haushaltsansatz: 9.000,00 Euro. Der Ansatz bleibt erhalten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

**Pos. 33, Haushaltsstelle 2.7500.9500.000-0001, Bestattungswesen – Friedhofsgestaltung:** Die UL hat hier einen Ansatz in Höhe von 40.000,00 Euro für die Friedhofsmauer Neukirch beantragt.

Stadtrat Jung erinnert in dem Zusammenhang daran, dass es auf dem Friedhof in Neukirch bisher keine Möglichkeit zur Urnenbestattung gebe.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

**Pos. 34, Haushaltsstelle 2.7500.9500.000-0001, Bestattungswesen – Friedhofsgestaltung; Friedhofsmauer Schönenbach:** Antrag der FWV/F.D.P. zur Erhöhung des Ansatzes von 40.000,00 Euro auf 55.000,00 Euro.

Abstimmungsergebnis: 14 Ja, 5 Enthaltungen.

**Pos. 35, Haushaltsstelle 2.7684.3600.000-0001 Haushaltsansatz: 350.000,00 Euro und Pos. 36, Haushaltsstelle 2.7684.9400.000-0001, Haushaltsansatz: 600.000,00 Euro:**

Diese Positionen bleiben beide so wie im Haushaltsplan vorgesehen erhalten. Für die 600.000,00 Euro wird ein Sperrvermerk festgesetzt, bis die Grundstücke verkauft sind.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder spricht sich dafür aus, den Zuschuss zu reduzieren.

Bürgermeister Herdner empfindet den Sperrvermerk bei der Gestaltung Dorfplatz Neukirch als o.k. Grundsätzlich sei dem Vorhaben zuzustimmen.

Stadtrat Prof. Kühne hat Probleme damit, dass die frühere Aussage darin bestand, der Grundstücksverkauf sei kostenneutral.

Stadtrat Hog ist der Meinung, ursprünglich habe es geheißen, ein Zuschuss der Stadt sei nicht erforderlich.

Bürgermeister Herdner erklärt, es sei kein Nullsummenspiel. Ein geringer Anteil der Stadt wäre immer dabei gewesen.

Stadtrat Jung zeigt sich entsetzt. Er habe das Projekt im Gemeinderat dargestellt. Die jetzige Diskussion empfindet er als unverschämte ihm gegenüber. Er habe ganz klar dargestellt, dass 45.000,00 Euro bei der Stadt hängen bleiben könnten. Er spricht Enttäuschung gegenüber seinen Gemeinderatskollegen aus.

Bürgermeister Herdner warnt davor, tiefer in die Diskussion einzusteigen. Er unterstütze jede Aktion, die von Vereinen in dieser Weise getragen werde.

Stadtrat Prof. Kühne spricht sich für einen Zuschuss in Höhe von 45.000,00 Euro aus. Keiner solle „den schwarzen Peter an die CDU schieben“. Die CDU wolle nicht blockieren. Es gehe vielmehr um die Frage, ob dieses Vorgehen förderschädlich sei.

Bürgermeister Herdner schlägt vor, der Maßnahme zuzustimmen mit einem entsprechenden Sperrvermerk.

Abgestimmt wird über Pos. 36, Gestaltung Dorfplatz Neukirch, Ansatz: 600.000,00 Euro mit Sperrvermerk bis die Grundstücke verkauft sind.

Abstimmungsergebnis: 17 Ja, 1 Nein, 1 Enthaltung.

**Pos. 39, Haushaltsstelle 2.7970.9400.000-0001, Nahverkehrsförderung – Wetterschutzeinrichtungen:** Der Haushaltsansatz von 42.000,00 Euro wird belassen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

**Pos. 40, Haushaltsstelle 2.8700.9400.000-0001, Parkierungseinrichtungen:** Haushaltsansatz: 5.000,00 Euro. Bürgermeister Herdner erinnert daran, dass es hier vor einigen Jahren einen Plan zur Schaffung zusätzlicher Parkplätze für Studenten gegeben habe. Er ist der Meinung, das Parkraumkonzept im April sollte abgewartet werden.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder fragt, wie man ohne Geld in diesem Punkt weiter kommen solle.

Bürgermeister Herdner antwortet, er schlage vor, den Ansatz mit 5.000,00 Euro zu belassen.

Stadtrat Kern fordert, konsequenter an die Parkraumverpflichtung ranzugehen. Die Stellplatzsituation müsse näher angeschaut werden. Es dürfe kein Zuparken von Parkplätzen geben.

Antrag der UL auf 25.000,00 Euro Ansatz bei den Parkierungseinrichtungen.

Abstimmungsergebnis: 10 Nein, 4 Ja, 5 Enthaltungen.

D.h. der Antrag ist abgelehnt. Der Ansatz von 5.000,00 Euro bleibt im Haushaltsplan bestehen.

**Pos. 42, Haushaltsstelle 2.8800.3400.000-0001, Allgemeines Grundvermögen – Grundstücksverkauf:** Haushaltsansatz: 160.000,00 Euro.

Stadtrat Prof. Kühne ist der Meinung, eine Erhöhung des Gesamtansatzes hätte möglich sein sollen.

Bürgermeister Herdner schlägt vor, den Haushaltsansatz auf 306.000,00 Euro zu erhöhen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.  
D.h. der Ansatz wird in dieser Position auf 306.000,00 Euro erhöht.

Stadtrat Prof. Kühne stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung: Die Abstimmung über den Haushalt 2012 soll am heutigen Tag erfolgen.

Abstimmungsergebnis: 17 Ja, 2 Enthaltungen.

*Pause von 22.07 Uhr bis 22.17 Uhr.*

### Finanzplanung 2013-2015

Stadtrat Prof. Kühne erkundigt sich, ob es rechtlich möglich sei, die Finanzplanung im Hinblick auf die fortgeschrittene Zeit später nachzuschieben.

Bürgermeister Herdner antwortet, das Landratsamt wolle das Gesamtpaket vorgelegt bekommen. Er spricht sich für eine ehrliche Finanzplanung aus. Die Vorschläge der FWV/F.D.P. sollten mit aufgenommen werden, damit ersichtlich werde, dass die Stadt sich Gedanken gemacht habe.

Die FWV/F.D.P. schlägt vor, das Thema Rathaussanierung im Jahr 2015 einzustellen.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder macht weiter den Vorschlag, eventuell für die Jahre 2016/17 die Erstellung eines neuen Mehrzweckgebäudes zu veranschlagen. Hierdurch könnten verschiedene andere Gebäude (z.B. auch Hallen) eingespart werden.

Bürgermeister Herdner schlägt vor, bei der Haushaltsstelle 2.0201.9400.000-0001 Sanierung Rathaus, den Betrag in Höhe von 625.000,00 Euro zu splitten. 300.000,00 Euro sollten in das Jahr 2015 eingeplant werden und für das Jahr 2016 325.000,00 Euro. Für die Schulen sollten im Jahr 2015 100.000,00 Euro eingeplant werden. Für die Carl-Diem-Straße sollten im Jahr 2014 360.000,00 Euro eingeplant werden. Dies sei mit dem Regierungspräsidium noch zu klären. Für das Parkhaus seien im Jahr 2014 100.000,00 Euro einzuplanen. Weiter hält Bürgermeister Herdner es für denkbar, aus Grundstückserlösen in 2013 einen Ansatz zu machen. Demnach wären 2013 an Grundstückserlösen aus dem Interkommunalen Gewerbegebiet 500.000,00 bis 1 Mio. Euro einsetzbar.

Stadtrat Thurner erkundigt sich, ob in 2013 und 2014 die Sanierung von Straßen möglich sei.

Bürgermeister Herdner erklärt, dieses Thema müsse sukzessive angegangen werden. Er möchte hier die Kürzung um 500.000,00 Euro.

Herr Wecker gibt bekannt, dass aufgrund der heutigen Haushaltsplandebatte eine Fehlbetragsabdeckung in Höhe von 1.638.891,00 Euro möglich sei.

**Beschluss:**

**Haushaltssatzung  
der Stadt Furtwangen im Schwarzwald  
für das Haushaltsjahr 2012**

Aufgrund von § 79 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 1. Juli 2004 (GBI. S. 469,489), hat der Gemeinderat der Stadt Furtwangen am \_\_\_\_\_ folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2012 beschlossen:

**§ 1 Haushaltsplan**

Der Haushaltsplan (ohne die Eigenbetriebe Technische Dienste, Abwasserbeseitigung und Wasserwerk) wird festgesetzt mit

- |  |                 |                 |
|--|-----------------|-----------------|
| 1. den Einnahmen und Ausgaben in Höhe  | von je          | 23.309.361 EUR, |
| davon im Verwaltungshaushalt   | 19.401.770 EUR, |                 |
| davon im Vermögenshaushalt   | 3.907.591 EUR,  |                 |
| 2. dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahme für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen (Kreditermächtigung) in Höhe von |                 | 0 EUR;          |
| 3. dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von   |                 | 0 EUR.          |

**§ 2 Kassenkreditermächtigung**

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird für den allgemeinen Haushalt auf festgesetzt. 4.500.000 EUR

**§ 3**

Der Stellenplan ist Bestandteil der Haushaltssatzung.

**Nachrichtlich:**

Die Hebesätze für die Grund –und Gewerbesteuer wurden in der Hebesatzsatzung vom 22.06.2010 mit Wirkung zum 01.01.2010 festgesetzt.

Sie betragen für die

Grundsteuer A	365 v. H.
Grundsteuer B	430 v. H.
Gewerbesteuer	340 v. H.
der Steuermessbeträge	

Furtwangen, den

Josef Herdner  
Bürgermeister



Hinweis:

Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder aufgrund der GemO beim Zustandekommen dieser Satzung wird nach § 4 Abs. 4 GemO unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung dieser Satzung gegenüber der Stadt Furtwangen geltend gemacht worden ist; der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist zu bezeichnen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder Bekanntmachung dieser Satzung verletzt worden sind.

Abstimmungsergebnis: 19 Ja (einstimmig).

**TOP 5 Bekanntgaben, Anträge und Anfragen**

Dem Gemeinderat wird folgendes bekannt gegeben:

1. Öffentlicher Personennahverkehr im Raum Furtwangen

Bürgermeister Herdner verweist darauf, dass sich demnächst in Furtwangen ein Urologe niederlassen wird.

Die Richtigkeit der Niederschrift Nr. 1 wird beurkundet.

.....  
Josef Herdner  
Bürgermeister

.....  
Erich Straub  
Stadtrat

.....  
Angela Klein  
Schriftführer

.....  
Jens Becherer  
Stadtrat